

Medieninformation

AWO Bezirksverband Potsdam e.V.



Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband Potsdam e.V.

Potsdam, 04. Oktober 2018

Fragen und Antworten zum Modellprojekt „Schulgesundheitsfachkräfte in Brandenburg und Hessen“

Welche Aufgaben haben die Schulgesundheitsfachkräfte?

Die Schulgesundheitsfachkräfte übernehmen an den Modellschulen u.a. folgende Aufgaben:

- gesundheitliche Versorgung der Schüler*innen mit dem Schwerpunkt der Erstversorgung sowie Erste Hilfe nach Unfällen
- Gesundheitsförderung und Prävention
- Früherkennung
- Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen/Behinderungen beziehungsweise nach längerer krankheitsbedingter Abwesenheit
- Ansprech- und Vertrauensperson für Schülerinnen und Schüler mit gesundheitlichen Problemen
- Interdisziplinäre Kooperation mit anderen Professionen und Institutionen

Gab es so ein Projekt schon mal in Deutschland?

In dieser Form nicht. Zwar existierte für wenige Jahre nach dem Ersten Weltkrieg (1914-1918) ein entsprechendes Projekt, das dann aber in der Weimarer Republik wieder eingestellt wurde. In Deutschland haben einige internationale und Europa-Schulen, Waldorf-Schulen oder die Schulen der dänischen Minderheit in Schleswig-Holstein Schulgesundheitsfachkräfte.

Das Modellprojekt Schulgesundheitsfachkräfte wird seit Anfang 2017 in Brandenburg und in Hessen in der Praxisphase erprobt. Außerdem starteten Modellprojekte in Flensburg und Bremen, weitere Bundesländer bereiten den Einsatz von Schulgesundheitsfachkräften vor. Im November 2017 hat sich ein "Netzwerk Schulgesundheitspflege" gegründet, an dem neben dem Modellprojekt in Brandenburg und Hessen Schulgesundheitsfachkräfte von Privatschulen teilnehmen. Bundesweit wurde 2018 der Einsatz von Schulgesundheitsfachkräften in die Empfehlungen des Strategiepapieres zum Nationalen Aktionsplan Gesundheitskompetenz (NOK) aufgenommen.



In welchen Ländern gibt es schon Schulgesundheitsfachkräfte?

In vielen europäischen und angelsächsischen Ländern, etwa in Polen, den skandinavischen Ländern oder auch Spanien gibt es Schulgesundheitsfachkräfte. So existiert eine „National Association of School Nurses“ in den USA. Dort gibt es teils schon seit Jahrzehnten „Schulkrankenschwestern“ oder „School Nurses“, die sich direkt und niederschwellig um die gesundheitliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen kümmern.

Sowohl Eltern, Lehrkräfte als auch Kinderärzte sowie die Schüler*innen in den Modellregionen sehen in ihrer täglichen Arbeit den Bedarf an professionellem Gesundheitspersonal im Schulalltag. Dies hat sich auch im bisherigen Verlauf des Modellprojektes bestätigt.

Warum wird eine Verlängerung des Modellprojektes angestrebt?

Die bisherige Projektlaufzeit von rund zwei Jahren hat gezeigt, dass der Bedarf an gesundheitlicher Versorgung im Setting Schule sehr hoch ist und der Einsatz der Schulgesundheitsfachkräfte die gesundheitliche Versorgung in der Schule verbessert sowie das Wohlbefinden und die Sicherheit in der Schule in Bezug auf gesundheitliche Belange erhöht. Allerdings hat sich auch herausgestellt, dass die Projektlaufzeit zu kurz ist, um Effekte des Einsatzes von Schulgesundheitsfachkräften umfassend valide auswerten zu können. In der jetzt insgesamt vier Jahre langen Laufzeit in Brandenburg soll durch die Evaluation ermittelt werden, in welchem Maß durch den Einsatz von Schulgesundheitsfachkräften die Gesundheit der Kinder verbessert und die Bildungschancen der Kinder und Jugendlichen erhöht werden können. Zudem soll geklärt werden, ob und wie ein Regelbetrieb an den Schulen möglich ist. Auch Hessen hat eine Verlängerung der Laufzeit um ein Jahr bis Ende 2019 beschlossen. Ziel ist die Prüfung, ob und gegebenenfalls wie Schulgesundheitsfachkräfte im Regelbetrieb eingesetzt werden können.

Warum werden zehn weitere Schulgesundheitsfachkräfte angestellt?

Bislang waren die zehn Schulgesundheitsfachkräfte tageweise an mehreren Schulen im Wechsel tätig. Es hat sich im Verlauf der dritten Projektphase gezeigt, dass bei einem Einsatz einer Schulgesundheitsfachkraft an mehreren Schulen eine kontinuierliche Betreuung der Kinder und Jugendlichen erheblich beeinträchtigt ist. Dies wird jetzt angepasst. Grundlage für die Einstellung der Schulgesundheitsfachkräfte ist der international anerkannte Schlüssel von 1:700 Schüler*innen.

Welche Vorarbeiten waren nötig, um das Modellprojekt zum Laufen zu bringen?

Begonnen hat alles im Rahmen des Plenums des Bündnisses „Gesund Aufwachsen in Brandenburg“. Dort wurden die Landesregierung und andere Beteiligte im Jahr 2012 gebeten, die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen. Zunächst verfasste der AWO Bezirksverband Potsdam e.V. in Projektphase eins die transnationale Machbarkeitsstudie „Zum Innovationskonzept Schulpflegekräfte an Schulen in öffentlicher Hand im Land Brandenburg“ in Zusammenarbeit mit Polen und Finnland, die zum Ergebnis kam, dass der Einsatz von Schulgesundheitsfachkräften im Land Brandenburg grundsätzlich möglich ist.

Anschließend wurde in Projektphase zwei ein Curriculum zur Qualifizierung von examinierten Gesundheits- und Kinder-/Krankenpflegekräfte und ein Tätigkeits- und Kompetenzprofil als Grundlage der Qualifizierung entwickelt.

2016 wurde entschieden, die dritte Projektphase des Modellprojektes zu beginnen, die jetzt Ende Oktober 2018 zu Ende geht. Im Rahmen der dritten Projektphase erfolgte von November 2016 bis Februar 2017 die Qualifizierung von zehn examinierten Gesundheits- und Kinder-/Krankenpflegekräfte auf der Grundlage des o.g. Curriculums (drei monatige Vollzeit- und achtmonatige tätigkeitsbegleitende Weiterbildung, die mit einem Zertifikat abgeschlossen wurde). Der Einsatz an den 20 Modellschulen in Brandenburg begann Anfang Februar vergangenen Jahres. Projektphase vier soll zum 1. November 2018 beginnen.

Ist die Projektphase vier schon beschlossen?

Die Planungen für die vierte Projektphase laufen auf Hochtouren. Allerdings muss noch der Landtag Brandenburg im Rahmen der Haushaltsverhandlungen im Dezember 2018 zustimmen. Bis dahin ist eine Zwischenfinanzierung durch die AOK Nordost und die Unfallkasse Brandenburg geplant, um eine Unterbrechung zu vermeiden.

Wie wird die Qualifizierung der Schulgesundheitsfachkräfte ablaufen?

Auch die neuen Schulgesundheitsfachkräfte werden auf Grundlage des in der dritten Projektphase überarbeiteten Curriculums weitergebildet und erhalten anschließend ein Zertifikat. Geplant ist derzeit, einen Monat Vollzeit und 14 Monate tätigkeitsbegleitend auf den Einsatz an den Schulen vorzubereiten. Zum Teil erfolgt die Weiterbildung über E-Learning vor Ort. Ab Dezember 2018 werden den Planungen zufolge die angehenden Schulgesundheitsfachkräfte an den Schulen im Einsatz sein.

Wer unterstützt das Modellprojekt „Schulgesundheitsfachkräfte“?

Projekträger in Brandenburg ist der AWO Bezirksverband Potsdam e.V. Kooperationspartner sind das Brandenburger Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, das Brandenburger Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, die AOK Nordost – die Gesundheitskasse und die Unfallkasse Brandenburg.

In Hessen ist die Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAGE) Projekträger, Kooperationspartner sind das Hessische Kultusministerium und das Hessische Ministerium für Soziales und Integration sowie die AOK Hessen.

Warum wird der Einsatz von Schulgesundheitsfachkräften an öffentlichen Schulen erprobt?

Kinder und Jugendliche haben ein Anrecht auf Bildung und Gesundheit. Alle Kinder haben die gleichen Chancen verdient. Vor diesem Hintergrund liegt dem Einsatz der Schulgesundheitsfachkräfte der durch Studien vielfach belegte Gedanke zugrunde, dass es einen Zusammenhang zwischen dem gesunden Aufwachsen von Kindern und ihrem Bildungserfolg gibt. So schmäleren etwa Kinderarmut und damit verbundene ungesunde Ernährung die Chancen auf eine gute Bildung. Um diese gute Bildung für alle Kinder möglich zu machen braucht es neue und attraktive Ansätze in der Schule und im Berufsfeld Pflege durch die Einführung von Schulgesundheitsfachkräften. Da sich Heranwachsende zunehmend länger an Schulen aufhalten und in dieser Zeit in Deutschland kaum eine gesundheitliche Betreuung stattfindet, übernimmt die Schulgesundheitsfachkraft hier eine wichtige Aufgabe, die in dieser Art auch nicht von den Lehrern und Lehrerinnen geleistet werden kann.

Welche Voraussetzungen gibt es, um Schulgesundheitsfachkraft zu werden?

Wichtigste Voraussetzung für eine Anstellung ist, dass die zukünftigen Schulgesundheitsfachkräfte examinierte Gesundheits- und Kinder-/Krankenpflegekräfte sind.

Wie wurde das Modellprojekt in Phase drei evaluiert?

Die jetzt zu Ende gehende Projektphase drei des Modellprojektes wurde umfassend evaluiert. Die länderübergreifende Evaluation der Modellprojekte in Brandenburg und Hessen erfolgte durch die Charité Berlin, die die gesundheitlichen Effekte des Einsatzes der Schulgesundheitsfachkräfte untersuchte. Die Evaluation des Curriculums und dessen Umsetzung führte die Gesellschaft zur Förderung sozialer Innovationen (GFSI) e.V. durch. Die Auswirkungen auf die Bildungschancen der Kinder evaluierte die Leuphana-Universität in Lüneburg.

Wer finanziert das Modellprojekt?

Die Brandenburger Kooperationspartner finanzieren das Modellprojekt. Die Kosten beliefen sich in Projektphase drei auf rund 1,1 Millionen Euro. In Projektphase vier werden in Brandenburg Kosten von rund 1,4 Millionen Euro veranschlagt.

Wie geht es nach dem Ende des Modellprojektes weiter?

Jetzt liegen die Erfahrungen und Ergebnisse der Evaluationen aus der dritten Projektphase vor. Um eine Aussage dazu zu treffen, ob und in welcher Form das Modellprojekt nach Abschluss der vierten Projektphase verlängert oder möglicherweise verstetigt wird, müssen die weiteren Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchungen abgewartet werden. Die Evaluation in der vierten Projektphase wird entsprechend angepasst.